

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe (17. Ausschuss)**

**zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung  
– Drucksache 17/9693 –**

#### **Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 9. Dezember 2011 über den Internationalen Suchdienst**

##### **A. Problem**

Mit dem Vertragsgesetz wollen die Fraktionen der CDU/CSU und FDP erreichen, dass die Voraussetzungen nach Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes dafür geschaffen werden, dass das Übereinkommen über den Internationalen Suchdienst für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten kann. Mit dem Übereinkommen solle der Internationale Suchdienst eine neue rechtliche Grundlage für seine Arbeit erhalten.

##### **B. Lösung**

**Einstimmige Annahme des Gesetzentwurfs.**

##### **C. Alternativen**

Keine.

##### **D. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand**

Keine.

##### **E. Erfüllungsaufwand**

E.1 Erfüllungsaufwand für Bürgerinnen und Bürger  
Keiner.

E.2 Erfüllungsaufwand für die Wirtschaft  
Keiner.

Davon Bürokratiekosten aus Informationspflichten  
Keine.

E.3 Erfüllungsaufwand der Verwaltung

Keiner.

**F. Weitere Kosten**

Keine.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

den Gesetzentwurf auf Drucksache 17/9693 unverändert anzunehmen.

Berlin, den 13. Juni 2012

### **Der Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe**

**Tom Koenigs**  
Vorsitzender

**Erika Steinbach**  
Berichterstatterin

**Christoph Strässer**  
Berichterstatter

**Serkan Tören**  
Berichterstatter

**Katrin Werner**  
Berichterstatterin

**Volker Beck (Köln)**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Erika Steinbach, Christoph Strässer, Serkan Tören, Katrin Werner und Volker Beck (Köln)

### I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Gesetzentwurf auf **Drucksache 17/9693** in seiner 181. Sitzung am 24. Mai 2012 beraten und an den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zur federführenden Beratung und an den Auswärtigen Ausschuss, den Innenausschuss und den Ausschuss für Kultur und Medien zur Mitberatung überwiesen.

### II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Mit dem Vertragsgesetz wollen die Fraktionen der CDU/CSU und FDP erreichen, dass die Voraussetzungen nach Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes dafür geschaffen werden, dass das Übereinkommen über den Internationalen Suchdienst für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten kann. Mit dem Übereinkommen solle der Internationale Suchdienst eine neue rechtliche Grundlage für seine Arbeit erhalten.

Die Fraktionen weisen darauf hin, dass das Abkommen am 9. Dezember 2011 von den Mitgliedstaaten des Internationalen Ausschusses des Internationalen Suchdienstes Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten geschlossen wurde. Da sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) am 31. Dezember

2012 aus der Leitung des Internationalen Suchdienstes (ISD) zurückziehe, sei eine Neustrukturierung des ISD notwendig. Die Fraktionen weisen ferner darauf hin, dass sich das IKRK zu dem Rückzug entschlossen habe, da die ursprünglichen Suchdienstaufgaben des ISD – eine der Kernkompetenzen des IKRK – zeitbedingt in den Hintergrund getreten seien.

### III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Gesetzentwurf auf Drucksache 17/9693 in seiner 62. Sitzung, der **Innenausschuss** in seiner 76. Sitzung und der **Ausschuss für Kultur und Medien** in seiner 66. Sitzung am 13. Juni 2012 beraten. Alle mitberatenden Ausschüsse empfehlen mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Gesetzentwurf anzunehmen.

### IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Gesetzentwurf auf Drucksache 17/9693 in seiner 63. Sitzung am 13. Juni 2012 beraten. Er empfiehlt einstimmig, den Gesetzentwurf anzunehmen.

Berlin, den 13. Juni 2012

**Erika Steinbach**  
Berichterstatterin

**Christoph Strässer**  
Berichterstatter

**Serkan Tören**  
Berichterstatter

**Katrin Werner**  
Berichterstatterin

**Volker Beck (Köln)**  
Berichterstatter